

Inhaltsübersicht

Protokoll der 56. Sitzung

Öffentliche Anhörung: „Die Haltung der evangelischen Kirchen zum SED-Staat im geteilten Deutschland“	6
--	---

Vorträge

Eberhard Jüngel	12
„Wege und Aporien der evangelischen Kirchen in der DDR“	
Johannes Hamel	39
„Die Auseinandersetzung um die Obergkeitsfrage und das Staatsverständnis“	
Michael Beintker	47
„Die Schuldfrage im Licht der Barmer Theologischen Erklärung und des Stuttgarter Schuldbekenntnisses und die Stellung zur Deutschlandfrage“	
Götz Planer-Friedrich	76
„Die Beteiligung der evangelischen Kirchen in der DDR an der Ökumene“	
Heike Schmoll	82
„Die ökumenische Arbeit der Kirchen in der DDR unter politischen Aspekten“	
Ehrhart Neubert	104
„Die Kirchen und der Staatssicherheitsdienst“	
Clemens Vollnhals	116
„Die Stasi-Akte Gerhard Lotz“	

Podium	134
-------------------------	-----

Martin-Michael Passauer (Leitung) – Werner Leich – Reinhard Steinlein – Gerhard Besier – Richard Schröder – Werner Krusche

Protokoll der 57. Sitzung

Öffentliche Anhörung: „Die Kirche und die Gruppen“	175
--	-----

Vorträge

Rudi-Karl Pahnke	177
„Die Kirchen des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR und ihr Verhältnis zu den Friedens-, Umwelt- und Menschenrechtsgruppen“	
Curt Stauss	190
„Die Kirche und die Gruppen“	

Podium	202
-------------------------	-----

Stefan Hilsberg (Leitung) – Angelika Schön – Reinhard Weißhuhn – Martin Böttger – Werner Hilse – Heino Falcke – Christoph Demke

Protokoll der 59. Sitzung

Öffentliche Anhörung: „Die Beziehungen zwischen den Kirchen im geteilten Deutschland und die deutsche Frage“	250
--	-----

Vorträge

Heinz-Georg Binder	253
„Die Beziehungen der EKD zum BEK und ihre Bedeutung für das Zusammengehörigkeitsgefühl der Deutschen“	
Heinrich Rathke	259
„Die Beziehungen des BEK zur EKD und ihre Bedeutung für das Zusammengehörigkeitsgefühl der Deutschen“	
Josef Homeyer	265
„Die katholische Kirche im geteilten Deutschland und ihre Bedeutung für das Zusammengehörigkeitsgefühl der Deutschen“	

Podium	276
-------------------------	-----

Dorothee Wilms (Leitung) – Joachim Wanke – Wilhelm Schätzler –
Jürgen Schmude – Jürgen Warnke

Vorträge

Heinz-Georg Binder	312
Hellmut Puschmann	316
„Die Rolle der Kirchen im geteilten Deutschland am Beispiel der finanziellen Unterstützung, deren Zweckbestimmung und Formen“	

Podium	321
-------------------------	-----

Markus Meckel (Leitung) – Walter Hammer – Kurt Domsch – Josef
Homeyer

Protokoll der 61. Sitzung

Öffentliche Anhörung: „Kirchen und Christen im Alltag der DDR“ (1. Teil)	342
--	-----

Vortrag

Wolf Krötke	348
„Christlicher Glaube und marxistische Weltanschauung im Alltag der DDR“	

Podium

Martin-Michael Passauer (Leitung)	355
Hans-Otto Furian – Georg Hanke – Thomas Küttler – Klaus Milde – Annemarie Müller – Stefan Dachsel – Alfred Schmahl	

Protokoll der 62. Sitzung

Öffentliche Anhörung: „Kirchen und Christen im Alltag der DDR“ (2. Teil)	399
--	-----

Vortrag

Dietrich Mendt 402

„Verkündigung in der sozialistischen Gesellschaft“

Zeitzeugen: „Beispiel 1: Das örtliche Umfeld. Staatsorgane, Parteien, Schule und gesellschaftliche Organisationen“ 413

Elisabeth Sauer – Hans-Friedrich Fischer – Karl-Heinz Welz – Kurt Domsch

Zeitzeugen: „Beispiel 2: Unterschiedliche Vorstellungen von Kirche und gesellschaftlichem Engagement“ 438

Maria Jacobi – Lothar Tautz – Joachim Goertz – Harald Bretschneider

Zeitzeugen: „Beispiel 3: Jugendarbeit und Ansätze zu einer offeneren Kultur“ 461

Manfred Domrös – Norbert Illmann

Zeitzeugen: „Beispiel 4: Partnerbeziehungen der Gemeinden im geteilten Deutschland“ 487

Margot von Renesse – Helmut Schache

Berichte, Expertisen, Gutachten

Gerhard Besier: „Die Rolle des MfS bei der Durchsetzung der Kirchenpolitik der SED und die Durchdringung der Kirchen mit geheimdienstlichen Mitteln“ 509

Das Interventionssystem und seine Strukturen – Fallstudien: Bischof

Friedrich-Wilhelm Krummacher – Hans-Joachim Weber – Anita Stein-

metzger – Theologische Universitätslehrer – Die Wahl des Bischofs der

Ev. Kirche in Berlin-Brandenburg im April 1981 – Zur Einschätzung

kirchenleitender Persönlichkeiten durch das MfS, den Staatssekretär für

Kirchenfragen und die SED – Erforschung der westlichen Landeskir-

chen und der EKD

Heinz-Georg Binder: „Die Bedeutung der finanziellen Transfers und der humanitären Hilfe zwischen den Kirchen im geteilten Deutschland“ . . . 559

Die Ausgangssituation – Die Unterstützung der evangelischen Kirchen

in der DDR aus dem Westen (Programme) – Einwerbung der Mittel

und Entscheidungsgremien – Probleme bei der Durchführung der

Programme – Humanitäre Aktionen und Häftlingsfreikauf

Konrad Feiereis: „Weltanschauliche Strukturen in der DDR und die Folgen für die Existenz der katholischen Christen“ 583

Gegensatz der Systeme/Gegensatz der Weltanschauungen – Religions-

kritik/milanter Atheismus – Sozialistisches oder christliches Men-

schsenbild – Offene Fragen

Martin G. Goerner/Michael Kubina: „Die Phasen der Kirchenpolitik der SED und die sich darauf beziehenden Grundlagenbeschlüsse der Partei- und Staatsführung in der Zeit von 1945/46 bis 1971/72“ 615

Fragestellung, Forschungsstand – Zur programmatischen Vorgeschichte der KPD – Die Kirche in der Konzeption von SMAD/SKK und KPD/SED 1945–1953 – Der „neue Kurs“ in der Kirchenpolitik der SED – Der Ausbau des kirchenpolitischen Systems der SED und die Schaffung der operativen und materiellen Voraussetzungen für eine Differenzierungspolitik (1953–1956) – Die erneute Verhärtung der kirchenpolitischen Situation seit 1956 – Der Weg zur Teilung der Kirche in den sechziger Jahren – Der Wechsel der kirchenpolitischen Rahmenbedingungen Ende der sechziger Jahre – Dokumente

Ulrich von Hehl/Wolfgang Tischner: „Die katholische Kirche in der SBZ/DDR 1945–1989“ 875

Forschungsstand – Kirchenpolitische und sozialstrukturelle Voraussetzungen – Die Grundlegung des Kirche-Staat-Verhältnisses in den Jahren 1945–1947/48 – Die Konfrontation 1947/48–50 – Amtszeit von Bischof Weskamm (1951–1956) – Amtszeit Julius Kardinal Döpfner (1957–1961) – Beginn der Ära Bengsch (1961–1964) – Die Aussöhnung mit Polen und die Neuumschreibung der Diözesangrenzen 1965–1972 – Der Kampf um die kirchliche Einheit bis zum Tode Kardinal Bengschs (1973–1979) – Zur Rolle der katholischen Kirche in den achtziger Jahren: Joachim Kardinal Meisner 1980–1989

Hubert Kirchner: „Die Freikirchen und Religionsgemeinschaften in der DDR in ihrer Zusammenarbeit in der AGCK und in ihrem Verhältnis zum SED-Staat“ 950

Freikirchen – Konfessionelle Minderheitskirchen – Religiöse Gemeinschaften – Verbotene bzw. nicht anerkannte religiöse Gemeinschaften – Strukturen der Zusammenarbeit – Verhältnis zum SED-Staat: Allgemeine Voraussetzungen und Beobachtungen, Einschätzungen und Probleme – Exemplarische Beziehungen und Vorgänge

Eduard Lohse: „Der Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR (BEK) und die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) in ihrem Verhältnis zueinander und zu den beiden Staaten in Deutschland“ . . 997

Die erzwungene Trennung der evangelischen Kirche in Deutschland – Das Konzept „Kirche im Sozialismus“ – Die Pflege der besonderen Gemeinschaft der evangelischen Kirchen im geteilten Deutschland – Die Sorge um die Erhaltung des Friedens – Luther-Gedenken im geteilten Land – Wiedergewinnung der kirchlichen Einheit

Ehrhart Neubert: „Die Rolle des MfS bei der Durchsetzung der Kirchenpolitik der SED und die Durchdringung der Kirchen mit geheimdienstlichen Mitteln“ 1026

Der Aufarbeitungsprozeß der MfS-Problematik in den Kirchen – Das konspirative politische Instrument (MfS) als integraler Bestandteil der SED-Kirchenpolitik – Die IM als operative Basis – Instrumente zur Beeinflussung der ev. Kirchen – Die Kontrolle der katholischen Kirche, der Freikirchen und religiösen Sondergemeinschaften – Grenzen und Erfolge des MfS

Axel Noack: „Die Phasen der Kirchenpolitik der SED und die sich darauf beziehenden Grundlagenbeschlüsse der Partei- und Staatsführung in der Zeit von 1972 bis 1989“ 1048

Quellenlage und Forschungsstand: Archive und ihre Benutzer – Strukturen kirchenpolitischen Handelns – Papierflut und Dokumentenscheu – Schlüsselbegriff „Arbeitsebene“ – Kirchenpolitik außerhalb der Tagesordnung – Öffentliche Tabus – Das Sonderbauprogramm – „Ordentliche“ und „Außerordentliche“ Kirchenpolitik – „Gesprächsführung“ – Kirchenpolitik an der Basis – Phasen der gesellschaftlichen Entwicklung der DDR und Kirchenpolitik

Josef Pilvousek: „Innenansichten. Von der 'Flüchtlingskirche' zur 'katholischen Kirche in der DDR'“ 1134

Flucht oder Bleiben? Ein traditionelles Problem der DDR-Katholiken – Jurisdiktionsverhältnisse und kirchliche Strukturen – Theologische Konzepte und ihre Auswirkungen auf die Pastoral in atheistischer Umgebung

Richard Schröder unter Mitarbeit von Johannes Zachhuber, Karsten Laudien, Christian Raschke: „Der Versuch einer eigenständigen Standortbestimmung der evangelischen Kirchen in der DDR am Beispiel der 'Kirche im Sozialismus'“ 1164

Otto Dibelius und der „Obrigkeitsstaat“ – Christsein in der DDR/ Versuche einer Standortfindung in den fünfziger und sechziger Jahren – Standortbestimmungen innerhalb des „Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR“ 1969–1989 – Dokumente

Christof Ziemer: „Der konziliare Prozeß in den Farben der DDR. Die politische Einordnung und Bedeutung der Ökumenischen Versammlung der Christen und Kirchen in der DDR für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ 1430

Das „Bild“ der Ökumenischen Versammlung als Ausgangspunkt: Chronik – Weg – Ergebnisse – Die Wende – Die Ökumenische Versammlung in staatlicher Sicht – Zwei Briefe – Dokumente

Vortrag in nichtöffentlicher Sitzung

8. Sitzung

Martin-Michael Passauer 1635

„Die evangelischen Kirchen in der DDR. Einführende Bemerkungen“

Protokoll der 56. Sitzung

der Enquete-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“ am Dienstag, dem 14. Dezember 1993; Beginn: 10.00 Uhr; in Erfurt, Thüringer Landtag, Arnstädter Str. 51; Vorsitz: Abg. Rainer Eppelmann (CDU/CSU); Tagesordnung: Öffentliche Anhörung zu dem Thema

„Die Haltung der evangelischen Kirchen zum SED-Staat im geteilten Deutschland“

Inhalt

Begrüßung

Gottfried Müller, Landtagspräsident	7
Bernhard Vogel, Ministerpräsident	7

Eröffnung

Vorsitzender Rainer Eppelmann	9
-------------------------------	---

Vortrag

Eberhard Jüngel	12
„Wege und Aporien der evangelischen Kirchen in der DDR“	

Diskussion	24
------------	----

Vorträge

Johannes Hamel	39
----------------	----

„Die Auseinandersetzung um die Obrigkeitsfrage und das Staatsverständnis“

Michael Beintker	47
------------------	----

„Die Schuldfrage im Licht der Barmer Theologischen Erklärung und des Stuttgarter Schuldbekenntnisses und die Stellung zur Deutschlandfrage“

Diskussion	53
------------	----

Vorträge

Götz Planer-Friedrich	76
-----------------------	----

„Die Beteiligung der evangelischen Kirchen in der DDR an der Ökumene“

Heike Schmoll	82
---------------	----

„Die ökumenische Arbeit der Kirchen in der DDR unter politischen Aspekten“

Diskussion

unter der Leitung von Markus Meckel	90
---	----

Vorträge

Ehrhart Neubert	104
„Die Kirchen und der Staatssicherheitsdienst“	
Clemens Vollnhals	116
„Die Stasi-Akte Gerhard Lotz“	

Diskussion

unter der Leitung von Karl Wilhelm Fricke	120
---	-----

Podium

unter der Leitung von Martin-Michael Passauer	134
Einleitung: Werner Leich	136
Reinhard Steinlein	141
Gerhard Besier	147
Richard Schröder	149
Werner Krusche	150

Diskussion	155
-----------------------------	-----

Dr. Gottfried Müller, Präsident des Landtags: Sehr verehrter Herr Ministerpräsident, sehr verehrter Herr Vorsitzender Eppelmann, verehrte Mitglieder der Enquete-Kommission, meine Damen und Herren, ich begrüße Sie sehr herzlich in den Räumen des Thüringer Landtags. Es ist selbstverständlich, daß wir als ein Parlament die parlamentarischen Vorhaben auch anderer Parlamente unterstützen. Aber Sie werden es mir abnehmen, daß ich gerade Ihre Tagung mit besonderer Freude und Hoffnung in diesem Saal begrüßen darf. Bitte sagen Sie es uns, wenn Sie Hilfestellungen benötigen. Ihre Tagesordnung ist sehr gefüllt, und so nehme ich an, daß Sie es auch als eine erste Hilfestellung sehen, wenn ich mein Grußwort ganz kurz halte. Deshalb will ich mich darauf beschränken, Ihnen für diese Tage, an denen ich gerne selber teilnehme, Erkenntnisgewinn, gute Beratung und ein gerechtes Urteil zu wünschen, kurzum: eine gelungene Tagung. (Beifall)

Dr. Bernhard Vogel, Ministerpräsident: Sehr verehrter Herr Vorsitzender Eppelmann, sehr verehrter Herr Landtagspräsident, meine verehrten Damen und Herren Mitglieder der Enquete-Kommission, verehrte Gäste! Mit Spannung verfolgen wir seit Monaten die Arbeit Ihrer Kommission und zollen Ihnen Hochachtung für das bisher Geleistete. Ihre Arbeit ist eine Antwort auf die häufig gestellte Frage, ob man nicht lieber die Vergangenheit ruhen lassen sollte. Für mich besteht keine Frage: Trotz aller Dringlichkeit unserer täglichen Aufgaben müssen wir uns mit der jüngsten Vergangenheit, mit der Geschichte

Protokoll der 57. Sitzung

der Enquete-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“ am Mittwoch, dem 15. Dezember 1993; Beginn: 9.00 Uhr in Erfurt, Thüringer Landtag, Arnstädter Str. 51; Vorsitz: Abg. Rainer Eppelmann (CDU/CSU); Tagesordnung: Öffentliche Anhörung zu dem Thema

„Die Kirche und die Gruppen“

Inhalt

Eröffnung

Vorsitzender Rainer Eppelmann 175

Vorträge

Rudi-Karl Pahnke 177

„Die Kirchen des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR und ihr Verhältnis zu den Friedens-, Umwelt- und Menschenrechtsgruppen“

Curt Stauss 190

„Die Kirche und die Gruppen“

Diskussion 198

Podium

unter der Leitung von Stefan Hilsberg 202

Angelika Schön 203

Reinhard Weißhuhn 204

Martin Böttger 206

Werner Hilse 208

Heino Faleke 211

Christoph Demke 215

Diskussion 219

Protokoll der 59. Sitzung

der Enquete-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“ am Freitag, dem 21. Januar 1994; Beginn 9.00 Uhr in Bonn, Bundeshaus, Raum NH 1903; Vorsitz: Rainer Eppelmann (CDU/CSU); Tagesordnung: Öffentliche Anhörung zu dem Thema

„Die Beziehungen zwischen den Kirchen im geteilten Deutschland und die deutsche Frage“

Inhalt

Eröffnung

Vorsitzender Rainer Eppelmann 251

Vorträge

Heinz-Georg Binder 253

„Die Beziehungen der EKD zum BEK und ihre Bedeutung für das Zusammengehörigkeitsgefühl der Deutschen“

Heinrich Rathke 259

„Die Beziehungen des BEK zur EKD und ihre Bedeutung für das Zusammengehörigkeitsgefühl der Deutschen“

Josef Homeyer 265

„Die katholische Kirche im geteilten Deutschland und ihre Bedeutung für das Zusammengehörigkeitsgefühl der Deutschen“

Podium

unter der Leitung von Dorothee Wilms 276

Joachim Wanke 277

Wilhelm Schätzler 278

Jürgen Schmude 279

Jürgen Warnke 281

Diskussion 283

Vorträge

Heinz-Georg Binder 312

Hellmut Puschmann 316

„Die Rolle der Kirchen im geteilten Deutschland am Beispiel der finanziellen Unterstützung, deren Zweckbestimmung und Formen“

Podium

unter der Leitung von Markus Meckel 321

Walter Hammer	321
Kurt Domsch	323
Josef Homeyer	325
Diskussion	327

Vorsitzender Rainer Eppelmann: Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Brüder.

Wenn sich die Enquete-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“ mit der heutigen Anhörung dem Thema „Die Beziehungen zwischen den Kirchen im geteilten Deutschland und die deutsche Frage“ zuwendet, so möchte ich, aus meiner Erinnerung heraus begründet, mit einem doppelten Dank beginnen.

In den vielen Jahren der deutschen Teilung gab es ungezählte Menschen in den Kirchengemeinden in West und Ost, die sich trotz aller Schwierigkeiten immer wieder trafen. Oft mehrmals im Jahr machten sich kleinere oder größere Gruppen an vielen Orten im Westen auf, um ihre Mitchristen in der Partnergemeinde in der DDR zu besuchen. Sie kamen, um mit ihren Schwestern und Brüdern in der DDR zusammen Gottesdienst zu feiern, Bibelarbeit zu treiben und zu beten. Diese Menschen kamen, um sich mit ihren Mitchristen in der DDR auszutauschen und mit ihnen ein Stück ihres Lebens zu teilen. Aus solchen Besuchen, die oft zunächst von einer großen Unsicherheit begleitet waren, entstanden in vielen Fällen dauerhafte Freundschaften. Die Besucher aus dem Westen brachten auch manche der guten Dinge mit, die es in der DDR nicht oder nur knapp gab, und halfen damit auf eine Art, deren sie sich gelegentlich fast zu schämen schienen, das eine oder andere bei uns möglich und ein bißchen angenehmer zu machen. Wir in der DDR haben diese Dinge gerne entgegengenommen und herzlich für die Gesinnung der Freundschaft, die darin zum Ausdruck kam, gedankt. Wichtiger war für uns, daß uns unsere Besucher aus dem Westen immer wieder ein Stück unserer Würde wiedergaben. Wir durften erleben, wie es ihnen wichtig wurde, mit uns zusammenzusein, denn auch wir hatten unseren Besuchern etwas zu geben. Auch wir sind in diese Begegnung nicht mit leeren Händen hineingegangen. Was sich da an vielen Orten regelmäßig über viele Jahre hindurch ereignet hat und wieviele Menschen daran beteiligt waren, ist möglicherweise nirgendwo gesammelt, festgehalten worden. In der DDR, also bei uns, konnte man solche zunächst über viele Jahre eigentlich verbotenen und nachher auch nur geduldeten Kontakte sowieso nicht dokumentieren. Auch im Westen, so scheint es mir, war man allzu oft der Meinung, hier handele es sich um Selbstverständlichkeiten, von denen man kein Aufhebens machen sollte. Deshalb will ich heute für all das danken, was da geleistet worden ist. Erst

Protokoll der 61. Sitzung

der Enquete-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“ am Dienstag, dem 8. Februar 1994; Beginn: 19.00 Uhr in Dresden, Dreikönigskirche, Haus der Kirche, Hauptstraße 23; Vorsitz: Rainer Eppelmann (CDU/CSU); Tagesordnung: Öffentliche Anhörung zu dem Thema

„Kirchen und Christen im Alltag der DDR“ (1. Teil)

Inhalt

Begrüßung

Steffen Heitmann, Landesminister 343

Erklärung

Markus Meckel 345

Eröffnung

Vorsitzender Rainer Eppelmann 346

Vortrag

Wolf Krötke 348

„Christlicher Glaube und marxistische Weltanschauung im Alltag der DDR“

Podium

unter der Leitung von Martin-Michael Passauer 355

Hans-Otto Furian 358

Georg Hanke 360

Thomas Küttler 362

Klaus Milde 364

Annemarie Müller 366

Stefan Dachsel 368

Alfred Schmahl 370

Diskussion 372

Protokoll der 62. Sitzung

der Enquete-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“ am Mittwoch, dem 9. Februar 1994; Beginn 9.00 Uhr in Dresden, Dreikönigskirche, Haus der Kirche, Hauptstraße 23; Tagesordnung: Öffentliche Anhörung zu dem Thema

„Kirchen und Christen im Alltag der DDR“

(2. Teil)

Inhalt

Eröffnung

Vorsitzender Rainer Eppelmann 400

Vortrag

Dietrich Mendt 402

„Verkündigung in der sozialistischen Gesellschaft“

Zeitzeugen: „Beispiel 1: Das örtliche Umfeld. Staatsorgane, Parteien, Schule und gesellschaftliche Organisationen“

Elisabeth Sauer 413

Hans-Friedrich Fischer 414

Karl-Heinz Welz 420

Kurt Domsch 423

Diskussion

unter der Leitung von Martin Gutzeit 426

Zeitzeugen: „Beispiel 2: Unterschiedliche Vorstellungen von Kirche und gesellschaftlichem Engagement“

Maria Jacobi 438

Lothar Tautz 442

Joachim Goertz 445

Harald Bretschneider 449

Diskussion

unter der Leitung von Alexander Fischer 453

Zeitzeugen: „Beispiel 3: Jugendarbeit und Ansätze zu einer offeneren Kultur“

Manfred Domrös 461

Norbert Illmann 466

Diskussion

unter der Leitung von Gert Weisskirchen 472

Zeitzeugen: „Beispiel 4: Partnerbeziehungen der Gemeinden im geteilten Deutschland“

Margot von Renesse 487

Helmut Schache 491

Diskussion

unter der Leitung von Maria Michalk 498

Die Rolle des MfS bei der Durchsetzung der Kirchenpolitik der SED und die Durchdringung der Kirchen mit geheimdienstlichen Mitteln

- I. Das Interventionssystem und seine Strukturen
 1. Grundzüge der SED-Kirchenpolitik
 2. Arbeitsweisen des MfS und Aufbau der HA XX/4
 - 2.1. Die Inoffiziellen Mitarbeiter
 - 2.2. Operative Personenkontrollen (OPK)
 - 2.3. Operative Vorgänge (OV)
 - 2.4. Differenzierungs- und Zersetzungsmaßnahmen
 - 2.5. Das abgestimmte Vorgehen mit anderen staatlichen Organen
- II. Fallstudien
 1. Ein Bischof arbeitet für den KGB und wird vom MfS verfolgt:
Der Fall Friedrich-Wilhelm Krummacher (1901–1974)
 2. DDR-Kirchenjuristen als „Inoffizielle Mitarbeiter“ des MfS:
Der Fall Hans-Joachim Weber (1913–1969)
 3. „Geheimnisträger“ auf der Mitarbeiter-Ebene:
IM „Birke“ – die Chefsekretärin Schönherr
 4. Theologische Universitätslehrer als Inoffizielle Mitarbeiter des MfS:
Einige ausgewählte Fälle
 - 4.1. Die Theologische Fakultät Leipzig
 - 4.2. Die Theologische Fakultät Berlin
 5. Die Wahl des Bischofs der Ev. Kirche in Berlin-Brandenburg im April 1981 als Beispiel für die Beeinflussung kirchlicher Wahlen durch das MfS
 6. Zur Einschätzung kirchenleitender Persönlichkeiten durch das MfS, den Staatssekretär für Kirchenfragen und die SED anhand ausgewählter Beispiele
 7. Ausforschung der westlichen Landeskirchen und der EKD durch das MfS am Beispiel der sog. Ost-Denkschrift
- III. Das Verhalten der Kirchenleitungen gegenüber dem Stasiproblem nach 1989

Die Bedeutung des finanziellen Transfers und der humanitären Hilfe zwischen den Kirchen im geteilten Deutschland

- I. Einleitung: Die Ausgangssituation
 - II. Die Unterstützung der evangelischen Kirchen in der DDR aus dem Westen (Programme)
 - a) Die Anfänge, legal und illegal
 - b) Der Transfer in Mark der DDR
 - c) Valutamark und Sonderbauprogramme
 - d) GENEX
 - e) Partnerschaftshilfe
 - f) Ostpfarrerversorgung und Altersversorgung
 - III. Einwerbung der Mittel und Entscheidungsgremien
 - a) Der Kreis der „Leitenden Juristen“
 - b) Die Konferenz der landeskirchlichen Finanzreferenten
 - c) Der vom Rat der EKD berufene Finanzbeirat
 - d) Der Sonderausschuß
 - e) Der Bruderdienstausschuß
 - f) Das Dreiergespräch
 - IV. Kontrolle und Rechnungsprüfung
 - V. Probleme bei der Durchführung der Programme
 - VI. Humanitäre Aktionen und Häftlingsfreikauf
 - VII. Diskussion und Bewertung
- Nachtrag
- Literatur
- Zusammenfassung

Weltanschauliche Strukturen in der DDR und die Folgen für die Existenz der katholischen Christen

Einführung

1. Gegensatz der Systeme – Gegensatz der Weltanschauungen
 - 1.1 Die Hoffnungen des Neubeginns
 - 1.2. Die DDR – ein „Weltanschauungsstaat“
 - 1.3. Die Verweigerung weltanschaulicher Koexistenz
 - 1.4. Die bürgerliche Ideologie als philosophischer Idealismus
 - 1.5. Die Kritik der Kirche gegen die Ausgrenzung der Christen
2. Religionskritik – militanter Atheismus
 - 2.1. Zur „Einheit“ des Marxismus-Leninismus
 - 2.2. Sozialismus mit „menschlichem Antlitz“?
 - 2.3. Die Diskussion über den Sozialismus
 - 2.4. „Religion muß sterben“
 - 2.5. „Das Christentum muß leben“
3. Sozialistisches oder christliches Menschenbild
 - 3.1. Persönlichkeit statt Person
 - 3.2. Das kommunistische Menschenbild
 - 3.3. Vom Wert des Menschen und seinen Rechten
4. Offene Fragen
 - 4.1. Zur katholischen Kirche
 - 4.2. Zur marxistischen Philosophie
 - 4.3. Zur Ökumene

Literatur

Zusammenfassung

Die Phasen der Kirchenpolitik der SED und die sich darauf beziehenden Grundlagenbeschlüsse der Partei- und Staatsführung in der Zeit von 1945/46 bis 1971/72

1. Vorbemerkungen
 - 1.1. Fragestellung
 - 1.2. Forschungsstand
2. Zur programmatischen Vorgeschichte der KPD
 - 2.1. KPD, Religion und Kirche vor 1945
3. Die Kirche in der Konzeption von SMAD/SKK und KPD/SED 1945–1953
 - 3.1. Ausgangsposition und Ziele der KPD 1945
 - 3.2. Zur Rolle von SMAD und SKK
 - 3.3. Erste Ansätze einer Kirchenpolitik bei der KPD/SED: Integrationskonzept 1945–1947
 - 3.4. Die Kirche wird unbrauchbar – Ansätze zur Differenzierungs- politik und Konfrontationskonzept 1948–1951/52
 - 3.5. Die „pazifistische Periode ist vorbei“ – das Liquidierungskonzept 1952–1953
4. Der „Neue Kurs“ in der Kirchenpolitik der SED
 - 4.1. Der sowjetische Beschluß zum „Neuen Kurs“ und seine unmittelbaren Folgen für die Kirchenpolitik der SED
 - 4.2. Die Konzipierung einer systematischen Politik gegenüber der Kirche
5. Der Ausbau des kirchenpolitischen Systems der SED und die Schaffung der apparativen und materiellen Voraussetzungen für eine Differenzierungspolitik (1953–1956)
 - 5.1. Die Herausbildung eines kirchenpolitischen Apparates im ZK der SED
 - 5.1.1. Die Schaffung einer Arbeitsgruppe Kirchenfragen im ZK der SED
 - 5.1.2. Die Einrichtung einer Abteilung für Kirchenfragen im Staatsse- kretariat für Staatssicherheit

- 5.1.3. Die Zurückdrängung Nuschkes aus der Kirchenpolitik und die Einrichtung einer Dienststelle des Staatssekretärs für Kirchenfragen
- 5.1.4. Die Struktur der SED-Akten und der organisatorische Zusammenhang des kirchenpolitischen Apparats
- 5.2. Die Arbeit mit „fortschrittlichen“ Kräften in der Kirche
- 5.3. 'Personalpolitik' durch Funktionalisierung der theologischen Fakultäten
- 5.4. Gründung einer kirchlichen Zeitschrift mit einem Redaktionskollegium als politischem Beraterstab
- 5.5. Die Beschneidung der kirchlichen Finanzen
- 5.6. Die Schaffung eines Erholungsheimes für 'loyale' Pfarrer und Mitarbeiter
- 5.7. Die Einrichtung eines regelmäßigen Erfahrungsaustauschs über Kirchenpolitik unter den „Bruderländern“
- 5.8. Die Gründung eines „Bundes Evangelischer Pfarrer in der DDR“
- 5.9. Die Verdrängung der Kirche aus den Schulen
6. Die erneute Verhärtung der kirchenpolitischen Situation seit 1956
- 6.1. Die SED gibt ihre Ziele bekannt: Die Erklärung von Innenminister Maron
- 6.2. Vergebliche Vermittlungsversuche von Propst Grüber und Otto Nuschke und deren Ausgrenzung aus der Kirchenpolitik
- 6.3. Der Militärseelsorgevertrag: Ursache oder Anlaß für die Verhärtung?
- 6.4. Der Beginn der Tätigkeit von Eggerath als Staatssekretär für Kirchenfragen
7. Der Weg zur Teilung der Kirche in den sechziger Jahren
- 7.1. Die Gespräche zwischen Staat und Kirche im Jahre 1958
- 7.2. Ulbrichts kirchenpolitische Vorgaben
- 7.3. Bischof Dibelius als neues Feindbild der SED
- 7.4. Ulbrichts „Programmatistische Erklärung“ und die Rolle von Einzelchristen in der Kirchenpolitik der sechziger Jahre
- 7.5. Bischof Mitzenheim und der 'Thüringer Sonderweg'
- 7.6. Die äußere und innere Umorganisation der Kirche im Zeichen der Teilung
- 7.7. Wehrdienst als weiteres Problemfeld zwischen Staat und Kirche
- 7.8. Die Einflußnahme der SED auf die evangelischen Kirchen in Westdeutschland und die Wirkung der neuen ostpolitischen Konzeptionen der Bundesrepublik

- 8. Der Wechsel der kirchenpolitischen Rahmenbedingungen Ende der sechziger Jahre
 - 8.1. Die Einführung der Neuen Verfassung im Jahre 1968
 - 8.2. Die Gründung des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR (BEK) und seine Anerkennung
- 9. Zusammenfassung

Abkürzungen

Literatur

Dokumenten-Anhang